in der That herausgestellt, daß dieses Salz, schon in äußerst geringer Menge dem Leinöl zugesetzt, dessen Trocknen in außerordentlich kurzer Zeit bewirkt. Zu diesem Zweck muß es eisenfrei sein und man stellt es am einfachsten folgendermaßen dar. Man fällt erst eine Manganoxydullösung so lange mit Soda, bis eine nach dem Umschütteln und Filtriren genommene Probe durch Schwefelammonium nicht mehr schwarz, sondern fleischroth gefällt wird, filtrirt und fällt die Lösung dann heiß mit Borarlösung. Den Niederschlag wäscht und trocknet man.

Auf 1 Centner Leinöl
reichen schon
3 bis 4 Loth dieses Salzes
hin, um es in schnell trocknenden Firniß zu verwandeln.

Bereitung einer glänzenden Politur.

Man löst in einer Flasche mittelst des Sand- oder Wasserbades auf

1 Loth gepulverten Sandarach und
4 Loth gepulverte Benzoë in
1/2 Quart Weingeist.

Nach der Auflösung filtrirt man und bewahrt die Politur in einer Glasflasche, in der man sie gut umschütteln kann, auf.

Bereitung einer Politur für Schnitzwerk.

Man löst in

1/2 Quart Weingeist
4 Loth Körnerlack und
4 Loth durchsichtiges Harz

auf. Bei Anwendung dieser Politur muß man solche erwärmen und sollte es möglich sein, den zu polirenden Gegenstand ebenfalls warm machen zu können, so wird man das vorgesteckte Ziel am besten erreichen.

Bereitung einer schönen französischen Politur.

Man bringt in eine Flasche

1/2 Quart Weingeist,
1/2 Loth fein gestoßenen, vorher geschmolzenen Kopal,
1/2 Loth fein gestoßenes arabisches Gummi und
2 Loth gestoßenen Schellack,

verschließt die Flasche gut, stellt sie an einen warmen Ort und schüt-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn34545670X/180 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG